

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 2.

Dresden, am 30. October

1873.

Zweite öffentliche Sitzung der Ersten Kammer
am 29. October 1873.

Inhalt:

Ansprache des Präsidenten von Zehmen, das Hinscheiden Sr. Majestät Unseres hochseligen Königs Johann und den Regierungsantritt Sr. Majestät des Königs Albert betreffend. — Vorlesung und Genehmigung des Protokolls der heutigen Sitzung.

Präsident von Zehmen eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 50 Min. in Anwesenheit von 31 Kammermitgliedern und in Gegenwart des Herrn Staatsministers Freiherrn von Friesen.

Präsident von Zehmen: Meine Herren! In tiefe Trauer ist das Land versetzt. Mit den schmerzlichsten Gefühlen habe ich der Kammer anzuzeigen, daß Se. Majestät König Johann heute Morgen gegen 5 Uhr in Seinem 72. Lebensjahre verschieden und Seinen langen schweren Leiden erlegen ist. Gottes unerforschlicher Wille hat nach den schweren Prüfungen Seines Lebens Ihm noch einen schweren Todeskampf beschieden. Die Trauerbotschaft ist bereits in das Land gegangen; aber Jeden von uns wird es drängen, noch seinen Gefühlen der Liebe und anhänglichen Verehrung in diesem Saale besondern Ausdruck zu geben. Eine zweifache Tafel ehrender Erinnerung hat sich unser dahingeshiedener hochbeliebter König und Herr gerade in diesem Saale aufgerichtet. Wir Alle tragen es noch in frischer Erinnerung, Viele von uns haben es noch mit durchlebt, wie Se. Majestät der König Johann früher als Prinz und Mitglied dieser Kammer an den Arbeiten und Verhandlungen derselben, sowie an allen ständischen Angelegenheiten den lebhaftesten Antheil genommen hat, bis Gottes Allmächtige Hand Ihn zum Throne berufen hat. Was Er in der Zeit Seiner 19jährigen Regierung für das Land als Regent gethan, was Er mit dem Lande in guten und schweren Tagen

durchlebt hat, gehört der Geschichte an. Uns ergreift in diesem Augenblicke vor Allem der Schmerz über den Verlust eines liebenswerthen und geliebten edlen Königs und Herrn! Mit reichen Gaben des Geistes und ebenso reichen Gaben des Herzens und Charakters ausgestattet, war es nicht bloß Sein redliches Wollen, Sein umfassendes Wissen, die stets frische geistvolle Lebendigkeit Seines Wesens, sondern vor Allem auch das hervortretende edle allgemeine Wohlwollen, das sich in jeder Seiner Handlungen, in Seinem ganzen Sein ausdrückte, das stets Aller Herzen von Nah und Fern Ihm zuwendete und zu Ihm hinzog. Neben der liebenswürdigen Milde, die Ihn ausgezeichnet hat, hat Er jedoch auch Beweise Seines festen Willens gegeben, wo es galt, zu handeln dafür, was Er für recht erkannt hatte. Wir ehren in Ihm demnach nicht bloß den erhabenen Regenten unseres Landes und Volkes, den verfassungstreuen Landes- und Reichsfürsten, den auch auf dem Gebiet der Wissenschaft hochgeachteten geistvollen Mann, sondern hervorragend einen der edelsten Männer unserer Zeit überhaupt, der uns überall im Denken und Fühlen, im Tragen und Dulden, im öffentlichen und im Privatleben ein Muster gewesen ist, der, vielfach und schwer durch das Schicksal heimgesucht bis in die letzten Stunden Seines Lebens, mit edler, vertrauensvoller Ergebung in Gottes Fügungen Seinem Volke vorangeleuchtet hat. Wenn die stärkste, unerschütterlichste Stütze des Menschen in allen Verhältnissen des Lebens das Bewußtsein ist, die Pflichten seiner Bestimmung, seiner speciellen Stellung gewissenhaft erfüllt zu haben, so wissen wir, daß unser dahingeshiedener König Johann diese edelste Krone neben Seiner irdischen Königskrone sich errungen hat. Treu hat Sein Volk dafür an Ihm gehangen und durch Zeichen der Liebe es Ihm zu danken gesucht. Meine Herren! Nicht viele Worte sind es, die das Andenken eines erhabenen geliebten dahingeshiedenen edlen Todten am besten ehren, Sein Andenken ist in unseren Herzen eingegraben. Ehren wir es noch, indem wir uns in Trauer schweigend von unseren Sizen erheben, aus